

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Interurban Nr. 2094): MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Dositejeva ulica 6. Tel. 29084. Anfragen Rückporto beiliegen.

Inseraten- u. Abonnements-Aannahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreis: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.

# Mariborer Zeitung

## Ein Viermächte-Direktorium?

Römische Bilanz: England, Deutschland, Frankreich und Italien sollen Europas neues Antlitz formen — Gründung eines Obersten Rates mit diktatorischer Gewalt? — Fünf Punkte des Aufbauprogrammes

Paris, 20. März.

Der römische Sonderberichterstatter der Agentur Radio meldet heute nachmittags in sensationeller Aufmachung, daß zwischen Macdonald und Mussolini bereits eine weitgehende Einigung zustande gekommen sei. Man habe allgemein den Eindruck, meldet der Berichterstatter, daß zwischen den beiden Staatsmännern eine vollständige Einigung über eine gemeinsame und gegenseitige Aktion der vier Großmächte England, Deutschland, Frankreich und Italien erzielt worden sei, um alle europäischen Fragen zu regeln. Macdonald habe den Grundgedanken des „Viererdirektoriums“ angenommen, der von Mussolini in seiner Rede in Turin im Oktober des Vorjahres vorgeschlagen worden sei. Die drei Punkte des Übereinkommens (in unserer Montag-Morgen-Ausgabe bereits gemeldet) sind: 1. Deutsch-französische Annäherung durch Vermittlung Englands und Italiens als der Unterzeichner des Locarno-Paktes. 2. Revision der Friedensverträge im Rahmen des Völkerbundes, um „Gewaltausbrüche“ zu vermeiden. 3.

Die kleinen Staaten sollen eingeladen werden, sich diesem Verfahren unter Bezugnahme auf die Hierarchie der Mächte anzuschließen.

Die an den deutschen und französischen Vorkämpfer ergangene Einladung, am Abendempfang in der englischen Botschaft in Rom beizuwohnen, zeugt von dem gemeinsamen Willen Macdonalds und Mussolinis, Deutschland und Frankreich so eng als möglich an die gegenwärtigen englisch-italienischen Besprechungen anzuschließen.

Paris, 20. März.

Zu der römischen Entree schreiben die Blätter im allgemeinen, daß die Absicht Macdonalds darin liege, die Idee Mussolinis von einem europäischen Direktorium irgendwie mit der Genfer Konzeption in Einklang zu bringen. Es soll darnach der italienische Thesen-Atlas brauchbare entnommen werden, um mit den Genfer Grundgedanken vereinigt zu werden. Die französische Presse äußert aber auch diesmal ihre Ansicht, daß durch diesen Zusammenschluß der Großmächte die anderen Staaten von der Mitbestimmung nicht ausgeschlossen werden können. Was den Genfer englischen Abrüstungsplan betreffe, so werde die italienische Regierung nach hier eingelangten Meldungen ihre Zustimmung erst abgegeben haben, wenn die Gutachten der italienischen Sachverständigen eingetroffen seien.

London, 20. März.

Premierminister Macdonald wird am Mittwoch in London erwartet und dürfte nach den bisherigen Mitteilungen schon am Donnerstag im Unterhaus ein großes Exposé über seine römischen Besprechungen mit Mussolini halten. Außenminister Sir John Simon wird sich sofort nach Genf begeben, um an den Arbeiten der Abrüstungskonferenz teilzunehmen.

Den ersten Kommentar über die römische Entree veröffentlicht die „Times“, welche u. a. schreibt: „Der europäische Friede muß so rasch wie möglich organisiert werden. Die erste Etappe ist hierbei die allgemeine Entspannung der Lage. Die Revision der Friedensverträge und damit der territorialen Bestimmungen kann dann zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Die sofortige Inangriffnahme des Revisionsproblems hätte schon deshalb keinen Sinn, weil die Aenderung der Grenzen schon jetzt eine Reihe von verheerenden Forderungen der betroffenen Länder zur Folge haben würde. Das wichtigste ist vorläufig die psychologische Entspannung und Vorbereitung der europäischen Staaten auf die kommende Revision der Verträge.“

London, 20. März.

„Sunday Times“ melden aus Rom, daß in den Erörterungen zwischen Mussolini und Macdonald folgende fünf Punkte zur Sprache gekommen seien: 1. Die Abrüstung, 2. Die Aenderung der bisherigen Wirtschaftspolitik in Europa, 3. Herabsetzung der europäischen Zolltarife, 4. Neuverteilung der Kolonien und Mandatsgebiete an jene Länder, welche Mangel an Rohstoffen haben, 5. Rückkehr aller europäischen Staaten zur Goldwährung.

Die über Europa lastenden Kriegsmöhlen sind nun verschont dank der Initiative Mussolinis und Macdonalds, die in ihren römischen

Besprechungen ein volles Einvernehmen erzielen konnten. Deutschland und Frankreich werden an diesem Friedenswerk mitarbeiten. Die vier westlichen Großmächte werden somit Garanten des Friedens in Europa. Wie verlautet, wird Macdonald den Entwurf Mussolinis dem französischen Ministerpräsidenten Daladier in Paris zur Genehmigung unterbreiten.

Rom, 20. März.

Papst Pius der Elfte hat die englischen Minister in seiner Privatbibliothek in Audienz empfangen.

Ministerpräsident Mussolini gab abends zu Ehren des Premierministers Macdonald und des Außenministers Sir John Simon ein Dinner. Mussolini erhob sein Glas zu Ehren des italienischen Königspaares und des britischen Volkes. Macdonald erwiderte mit einem Trinkspruch auf das italienische Königspaar und die italienische Nation. Mittags wurde Macdonald und Außenminister Sir John Simon vom König im Quirinal empfangen.

Paris, 20. März.

Die französische Presse verweist darauf hin, es wäre besser, wenn sich dieser neue Klub der Vier mit dem Völkerbund vereinigen würde, um ihn zu verfestigen. Eine Vorbedingung der Schaffung des Direktoriums sei aber eine italienisch-französische Verständigung, die durch die Hitler-Regierung erschwert werde. Die Blätter veröffentlichen im großen und ganzen ohne irgendeine Hakenstellung die Gedanken, die noch gegen ein Viererdirektorium sprechen. Man werde allenfalls von Macdonald, der heute in Paris eintreffe, genauere Informationen einholen müssen.

Berlin, 20. März.

Die Blätter berichten kurz über die römische Entree und schreiben, die Verwirklichung eines Viererdirektoriums wäre geeignet, die Grundlage des europäischen Friedens abzugeben. Man werde allerdings abwarten müssen, was Frankreich dazu sagt.

## Die Budgetdebatte beendet

Beograd, 20. März.

Die Skupština hat heute um vier Uhr früh die Debatte über den Staatshaushalt beendet. Um 10 Uhr 30 fand die Schlussabstimmung statt, in der die definitive Abstimmung vorgenommen wurde. Von 255 Abgeordneten der Skupština stimmten 243 dafür und 12 gegen den Staatshaushaltplan. Das Abstimmungsergebnis wurde mit starkem Beifall aufgenommen.

Der Skupštinapräsident machte sodann dem Hause die Mitteilung, daß der Minister für physische Erziehung demnächst der Skupština ein Feuerwerkergesetz unterbreiten werde, ferner eine Gesetzesvorlage über die obligatorische physische Erziehung. Der Abg. Dr. Vokobrat hat eine Vorlage über die obligatorische Drankation der Landwirte eingebracht. Für alle diese Gesetzesvorlagen wurden eigene Beratungsausschüsse gebildet.

Im Nachhange wurde eine Konvention mit Rumänien über das Eisernen Tor angenommen.

## Die Freiwilligen Feuerwehren bleiben!

### Abänderung des Gesetzentwurfes über die Berufsfeuerwehren

Vor einigen Monaten hat das Ministerium für körperliche Erhaltung einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, der das Feuerwehrgesetz für den ganzen Staat einheitlich organisiert. U. a. wird darin der Grundsatz ausgesprochen, daß in Städten mit mehr als 20.000 Einwohner Berufsfeuerwehren eingesetzt werden. Der Technische Ausschuss des Feuerwehverbandes in Jugoslawien befaßte sich in mehreren Sitzungen mit der Vorlage und unterbreitete dem Ministerium Gegenanschläge, die eine Abänderung des Gesetzentwurfes bezweckten. Besonders war es der Hauptmann der Mariborer Wehr Herr Hans Volker, der auf Grund seiner reichen Erfahrungen wertvolle Anregungen dem Ministerium zur Verfügung gestellt hatte. Die Zentralstelle hat die vorgebrachten Neußerungen des Verbandes eingehend geprüft und genehmigt. Der Gesetzentwurf wurde auf Grund der Gegenanschläge bedeutend abgeändert und wird nun demnächst der Nationalversammlung vorgelegt werden.

Hauptmann Volker erhielt nun vom Feuerwehverband als Mitglied des Technischen Ausschusses jetzt eine Zuschrift, worin der Stand der Angelegenheit mitgeteilt und besonders auf den Erfolg der Vorstellungen beim Ministerium hingewiesen wird. Wichtig ist der Passus des Berichtes, wonach die Freiwilligen Feuerwehren unverändert weiterbestehen bleiben.

Sowohl Minister Dr. Danke, als auch der Hauptreferent Sektionschef Selic erklärten der Abordnung, der Gesetzentwurf beinhalte absolut keine gegen die bestehenden Freiwilligen Feuerwehren gerichtete Spitze, die besonders im Draubanat bestehen und musterhaft geleitet werden. Die Vorlage beziehe sich auf die übrigen Banate Jugoslawiens, wo das Feuerwehrgesetz wenig oder gar nicht entwickelt sei, was besonders für Bosnien und die Herzegowina sowie für

Serbien gelte.

Wie die Mitteilung ferner besagt, werden im Draubanat alle Feuerwehrgesellschaften mit allen Freiheiten weiterhin bestehen, nur die Stadt Ljubljana erhält eine Berufsfeuerwehr (die jedoch schon seit einigen Jahren besteht). Alle Organisationen bleiben weiterhin unverändert aufrecht, nur einige allgemeine Bestimmungen, wie über die Uniform, Banner, Auszeichnungen usw., werden einheitlich für den ganzen Staat Anwendung finden. Die kaiserliche Praxis, daß für die Erhaltung der Wehren im Draubanat ein 3%iger Zuschlag zu den Nettoprämien der Versicherungsgesellschaften eingehoben wird, wird auch auf die übrigen Banate ausgedehnt werden.

Das gesamte Vermögen aller Freiwilligen Feuerwehren, sei es nun Bargeld, Geräte oder Liegenschaften, bleibt den Organisationen gewahrt. Der im Gesetzentwurf vorgesehene Zentralverband der jugoslawischen Feuerwehren wird mehr oder weniger nur einen verwaltungs-technischen Charakter tragen. Bei der Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen wird auch auf die Forderungen der Wirtschaft, besonders der Industrie, Rücksicht genommen werden. Diesbezüglich werden auch die Industrieorganisationen um ihre Meinung befragt werden.

Aus diesen kurzen Mitteilungen ist zu ersehen, daß die Tätigkeit unserer kräftigen Wehren an den maßgebenden Stellen gewürdigt wird. Die Institution der Freiwilligen Feuerwehren wird somit auch in den größeren Städten weiterhin in Geltung bleiben. Es wäre nur zu wünschen, daß ihr durch entsprechende Dotationen die Mittel gegeben werden, ihre segensreiche Tätigkeit im Dienste der Nächstenliebe voll und ungehemmt auszuüben.

# Jugoslawiens Außenpolitik

**Aus dem Exposee des stellvertretenden Außenministers Dr. Kramer — Kritik am Revisionismus — „Der Balkan den Balkanvölkern“ — Die Reparationen**

Beograd, 19. März.

Der Stellvertreter des Ministers des Aeußern, Minister ohne Portefeuille Dr. Albert Kramer, hielt im Rahmen der Budgetdebatte ein längeres Exposee über den Stand der jugoslawischen Außenpolitik, wobei er eingangs auf die Einsparungen hinwies, die sich im Zuge der allgemeinen Ersparungsaktion als notwendig erwiesen hätten. So wurden beispielsweise die Gesandtschaften in Haag, in Bern und in Madrid liquidiert, ebenso die Stelle eines Geschäftsträgers in Riga und das Generalkonsulat in Hamburg.

Der Minister ging sodann auf die Erörterung des politischen Teiles über. Er erklärte zunächst, es sei heute schwieriger denn je zuvor, die internationale Lage objektiv zu beurteilen. Die Ereignisse, die sich vor unseren Augen abspielen, zeigen eine Tendenz, die man als Versuch zur Rückkehr zu alten gefährlichen politischen Theorien und Ambitionen ausdeuten könne. Die revisionistische Doffensiv, die die Fundamente dieser mit so vielen Opfern erkämpften internationalen Ordnung zumanken bringen möchte, und die Kräfte der Abrüstung, die dem Aufkommen des Revisionismus günstig ist. Es ist sicher, daß der Mißerfolg der Genfer Verhandlungen Europa in volle Ungewissheit versetzen würde. Wir stehen mit ganzem Herzen in der Reihe jener, die Frieden und Freundschaft zwischen den Völkern wünschen und die nach ihren Kräften hierfür Opfer bringen. Darin sehen wir keine Schwäche, um so weniger, als unser ganzes Volk in dem unerschütterlichen Willen einig ist, um jeden Preis die Integrität seines durch derart schwere Opfer vereinigten Vaterlandes, seine Freiheit und Unabhängigkeit zu schützen. Alle unsere Bemühungen sind auf die wirtschaftliche, kulturelle und soziale Konsolidierung unseres Volkes gerichtet. Wir haben keine erhabeneren Ziele, als dies, als Nation und als Staat unseren Teil zum menschlichen Fortschritt und zur Befriedigung der Völker beizutragen. Die revisionistische Offensive hat ihre stärkste Stütze in den Schwierigkeiten der Abrüstungskonferenz. Sie ist gegen die bestehende Ordnung in Europa gerichtet, die sich in dem Umfang, wie es gedacht ist, nur im Wege eines neuen, allgemeinen Zusammenstoßes ändern ließe. Die Offensive hat sich besonders unser Land als Ziel ausgesucht. Da befindet sich jedoch der Revisionismus in einem schweren Irftum. Er rechnet mit den Schwierigkeiten unserer inneren Konsolidierung, die nicht kleiner und nicht größer sind als die Schwierigkeiten, mit denen die anderen Nationen bei ihrer Vereinigung zu kämpfen hatten und mit denen heute auch größere Nationen, als es die unferige ist, kämpfen. Die jugoslawienfeindliche Propaganda wird von einem bestimmten Teil der europäischen Presse mit böswilligen Erfindungen, Tatsachenschilderungen und Uebertreibungen der Ereignisse geführt. Diese Kampagne übertrifft durch ihre Methoden und durch ihre Wahlfähigkeit alles bei weitem, was wir bisher kannten. Der Presse haben sich sogar einige Radiostationen angeschlossen, die ihre hohe kulturelle Mission mißbrauchen, um die unglaublichsten und lächerlichsten Gerüchte über die Ereignisse in Jugoslawien in der Welt zu verbreiten. Sie sind aber am gefährlichsten für jene, die sich ihrer bedienen, da sie bei ihnen die Auffassung verbreiten, daß es bei uns tatsächlich so sei, wie sie es wünschen. Wir können da ruhig, aber in vollem Selbstvertrauen Freunden und Feinden sagen: Die Verhältnisse in der Welt wie auch in unserem Lande sind nicht leicht. Die schwere Wirtschaftskrise bremst die Konsolidierung. Alles ist bei uns so, wie bei zahlreichen anderen Nationen. Aber keine fremden Pläne, keine Konspiration von außen, kein Schmeißel von Höllemaschinen und keine hemmungslose Ambition gewisser heimlicher Politiker können die Tatsache auslösen, daß der innere Zusammenhalt unserer Nation, das nationale Selbstbewußt-

sein wie auch die Entschlossenheit, um jeden Preis die größte Errungenschaft und die einzige Garantie des eigenen Lebens, der eigenen Zukunft. Den einheitlichen Staat Jugoslawien zu verteidigen, derart stark sind, daß daran alle Aktionen und alle Pläne, die auf falschen Voraussetzungen aufgebaut sind, sich zerbrechen werden.

Der Minister sprach dann über die Abrüstungskonferenz, die nun in eine entscheidende Phase getreten sei. Jugoslawien verfolge mit größtem Interesse und mit größtem Vertrauen die Reihe Macdonalds nach Rom. „Wir hoffen, daß die Zusammenkunft in Rom zu einer Beruhigung der allgemeinen europäischen Lage beitragen wird.“

Der Minister besprach sodann den neuen Pakt der Kleinen Entente, über dessen Bedeutung Außenminister Jevtic vor kurzem in diesem Hause gesprochen hätte. Im weiteren Verlaufe seiner Rede sprach der Minister über die übrigen, im Verlaufe des letzten Jahres abgeschlossenen Verträge und Konventionen. Der Redner verbreitete sich dann über die freundschaftlichen Beziehungen zu Rumänien, der Tschechoslowakei und Frankreich. „Die Beziehungen unseres Landes zu den übrigen Staaten sind korrekt und normal. Mit vielen sind die Beziehungen freundschaftlich. Was die Nachbarstaaten betrifft, sahien wir alle Schwierigkeiten ins Auge, die dem gegenseitigen Vertrauen abträglich sein könnten, und bemühten uns, die Beziehungen zu den Nachbarstaaten auf eine freundschaftliche Grundlage zu stellen. Darin werden wir je größeren Erfolg haben, je größeres Verständnis wir auf der Gegenseite finden. Gewisse Ereignisse in der letzten Zeit schienen die korrekten Beziehungen zwischen dem Serbien und Jugoslawien trüben zu können. Die königliche Regierung und mit ihr unser ganzes Volk, erfüllt von Achtung gegenüber allen Konfessionen, so auch gegenüber der katholischen Kirche, wünscht gute und geordnete Beziehungen zum Heiligen Stuhl. Mit Genugtuung würden wir begrüßen, wenn wir diese Beziehungen auf die gesunde und dauernde Grundlage eines Konkordats stellen könnten. Die königliche Regierung arbeitet daran und wird ihrerseits alles tun, damit das Konkordat bald abgeschlossen werden kann. Wir Jugoslawen sind auf Grund der geographischen Lage unseres Landes ein Teil Mitteleuropas, zugleich aber auch dessen natürliche Verbindung mit einem der wichtigsten Gebiete der Weltpolitik, mit dem Balkan, in dessen Schicksal wir eine historische Rolle spielen. Uns liegt der Gedanke fern, irgendeine Vormachtstellung auf der Balkanhalbinsel zu verankern. Im Gegenteil, wir bleiben konsequente und aufrichtige Anhänger des Prinzips „Der Balkan den Balkanvölkern“, und Verfechter der Idee der Freiheit und Unabhängigkeit aller Balkan-

völker. Ueberzeugt, daß dieses Prinzip allen Balkanvölkern gleich teuer ist, werden wir im eigenen Interesse alles für die Konsolidierung der gegenseitigen Beziehungen zwischen den Balkanvölkern und für den Erfolg der Politik des freundschaftlichen Einvernehmens tun.“

Der Minister sprach dann über die Frage der Reparationen. Die jugoslawische Regierung habe wie Rumänien, die Tschechoslowakei, Griechenland und Portugal das Lausanner Einvernehmen nicht paraphiert. Die jugoslawische Regierung werde ihren Standpunkt gegenüber dem Lausanner Einvernehmen neuerlich darlegen, wenn nicht früher, so bei der Ratifizierung dieses Einvernehmens. Mit größtem Interesse erwarte auch Jugoslawien die Ergebnisse der Wirtschaftskonferenz, die unter dem Vorsitz Macdonalds im Sommer dieses Jahres in London zusammentreten soll. Auch Jugoslawien werde an dieser Konferenz teilnehmen.

Der Minister erklärte zum Schluß seiner Rede: „Eine erfolgreiche Außenpolitik ist nur dann möglich, wenn sie sich auf die So-

lidarität der ganzen Nation stützen kann. Ich bin überzeugt, daß es in unserem Lande keinen vernünftigen Menschen gibt, der nicht die Prinzipien und Richtlinien, nach denen wir unsere Beziehungen mit den übrigen Nationen regeln, gutheißen würde. Verschiedene sensationelle Gerüchte, die bald hier, bald dort auftauchen, dürfen uns nicht beunruhigen. Wir achten jedermanns Rechte und verlangen nichts, was nicht recht und billig wäre. Wir wünschen, mit allen in Frieden und Freundschaft zu leben. Wir können nicht glauben, daß irgendeine Nation in Europa die ernste Absicht habe, den Frieden zu stören. Wir wissen, daß sich alle verantwortlichen Leiter der Politik der Folgen einer neuen Kriegskatastrophe für die Zivilisation der ganzen Menschheit bewußt sind. Wir setzen volles Vertrauen in den Völkerbund, dessen Mitglied und Mitarbeiter wir sind, zugleich vertrauen wir der nationalen Kraft unseres Volkes. Trotz allen Krisen und Schwierigkeiten, die allen Völkern und auch uns viele Sorgen bereiten, bleiben wir Optimisten, da wir an die kulturelle und zivilisatorische Mission der Menschheit glauben.“

Das Exposee wurde mit großem Beifall aufgenommen. An der Aussprache beteiligten sich die Abgeordneten Dr. Angjelinovic, Ing. Perdo Segar, Jevtimije Popovic, Mihaljo Zivancevic, Mita Dimitrijevic, Omer Kojmalovic, Nikola Koleskovic und Dr. Miloslav Stojadinovic.

## Schwere Zusammenstöße zwischen Arbeitslosen und Polizei in USZ



Unsere Aufnahme berichtet von einem schweren Zusammenstoß zwischen demonstrierenden Arbeitslosen und der Polizei in der amerikanischen Bundeshauptstadt Washington.

### Die Totenuhr von Hampton Court.

In dem alten Schloß von Hampton Court in England befindet sich eine altertümliche Uhr, die von allen Einwohnern des Hauses mit einer gewissen Scheu betrachtet wird. Sie wurde im Jahre 1540 verfertigt und

dann in Hampton Court aufgestellt. Wie die alten Chroniken berichten, blieb sie im Jahre 1619 genau zu der Stunde stehen, in der Königin Anna von Dänemark, die Gemahlin Jakob I., in diesem Palast aus dem Leben schied. Ähnliche Vorfälle sollen sich dann im Laufe der Jahrhunderte noch mehrfach ereignet haben, wenn Personen, die lange in dem Schlosse gewohnt hatten, die Augen für immer schlossen. Die „Totenuhr von Hampton Court“ machte zum letzten

## Der Waldbreichtum

## Jugoslawiens

**Aus dem Exposee des Forstministers — Fast die Hälfte des Landes mit Wäldern bedeckt**

Beograd, 19. März.

Am Samstag hielt Forst- und Bergbau-minister Matija im Rahmen der Budgetdebatte ein Exposee, aus welchem hervorgeht, daß der Flächeninhalt der Wälder in Jugoslawien 10.491.986 Hektar, d. h. 42 Prozent des Gesamtflächeninhaltes ausmacht. Davon entfallen auf die eigentlichen Wälder 7.720.015 ha, das übrige ist unbrauchbares Land. Rund 800.000 ha sind noch zu bewalden. Fast die Hälfte der Wälder ist Staats Eigentum. Der Minister sprach ferner über die Notwendigkeit der Investitionen hinsichtlich der Waldbachverbauung. Für diese Zwecke seien diesmal 37 Millionen Dinar vorgesehen. Der Minister verwies ferner auf das Zustandekommen des Forstgesetzes von

1929, durch welches nicht weniger als 18 frühere Gesetze unifiziert wurden. In seinen weiteren Ausführungen streifte der Minister auch die staatlichen Bergwerksbetriebe, deren 15 an der Zahl. In diesen Betrieben sind 25.000 Arbeiter und 420 Beamte beschäftigt. Die Wirtschaftskrise habe auch diese Betriebe nicht verschont und so mußten einige von ihnen eingestellt werden, während bei den übrigen die Förderung beschränkt werden mußte. Die Montanbetriebe bilden keine Belastung des Staatsbudgets, sie bringen im Gegenteil noch 63 Millionen Dinar herein. Das Budget wurde nach eingehender Debatte, an dem sich aus dem Dravabant der Abgeordnete Paher mit großer Mehrheit angenommen.

### Herzog der Abruzzan f.



Im 60. Lebensjahre ist Ludwig Amadeus von Savoyen, Herzog der Abruzzan, gestorben, der sich besonders durch seine forschungsreichen einen bedeutenden Namen gemacht hat.

Male vor einigen Jahren von sich reden. Am 6. Juli 1928 starb in Kensington im St. Mary Abbots Hospital die Lady Mac Gregor, die seit 40 Jahren in Hampton Court ihren Wohnsitz hatte. Genau zu derselben Stunde, zu der Lady Mac Gregor in Kensington aus dem Leben schied, blieb die alte Uhr in Hampton Court stehen.

Bei Magenbeschwerden, Sodbrennen, vermindertem Hungergefühl, Darmverstopfung, Trud gegen die Leber Verstopfungen bewirkt ein Glas natürliches „Kranz-Josef“-Wasser prompte Beseitigung der darniederliegenden Verdauung. Medizinische Mitteilungen aus den Tropen ländern rühmen das Kranz-Josef-Wasser als ein wirksames Hilfsmittel gegen Ruhr sowie Magen-erkrankungen, die im Anschluß an Wechselwetter auftreten. Das „Kranz-Josef“-Wasser ist in allen Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

## Das Bild an der Wand

Ein Detektiv hat Glück.

Mr. Porter in Sidney war bekannt durch seine Millionen — er gehörte zu denen, die eine großartige Spielwarenindustrie in Australien in die Wege geleitet haben — und durch seine wunderschönen drei Töchter, von denen eine immer pikant und elegant war als die andere. Er erregte begreiflicher Weise ungeheures Aufsehen, als man eines Tages den alten Porter in seinem Schlafzimmer tot fand. Bericht, sagte der Arzt. Es ist unaufgeklärt, wer eines Tages an die Polizei ein anonymes Schreiben richtete, das Inhalts, daß der alte Porter durchaus nicht eines natürlichen Todes gestorben war, sondern vergiftet wurde. Die Polizei betraute einen ihrer besten Detektive mit der Angelegenheit. Der Mann nahm sich eine Tochter nach der anderen vor, umsonst. Er erreichte nichts, als die Erlaubnis, die Leiche exhumieren zu lassen: Die Obduktion ergab Gift. Aber über den Täter oder die Täterin konnte man nichts erfahren, keine Spur, nichts. Der Detektiv voran, der mit der Angelegenheit betraut war, sah sich einmal angelegentlich die Herrenbekanntschäften der Damen an. Es gab deren allerdings sehr viele und er hatte es nicht leicht. Da waren zunächst einmal zwei Bräutlinge da, die Verlobten der Ethel und Maud Porter, aber außerdem hatte jedes der Mädchen noch etwa 10 Liebhaber, die durchaus nicht ganz Platonisch „trachteten“, wie es in dem bekannten Studentenlied heißt. Baron interessiert vor allem ein Mr. Vaster, der Bräutigam der schönen Maud. Aber obwohl der Detektiv alle Gründe zu einem Verdacht hatte — der junge Mann hatte Schulden und der alte Porter konnte ihn nicht sehen — Beweise fand er keine. Da erkannte er ein sehr aktuelles Mittel: Er beschloß mit dem sehr romantisch veranlagten Mädchen eine Szene abzuspielen und den Mörder zu zitieren. Der Detektiv „rief“ einen Geist, der sich alsbald meldete. Dann ließ er diesen, das Bild des Mörders an die Wand zu malen. Wie furchtbar war das Entsetzen des Mädchens, als die Züge des Mr. Vasters auf der Wand deutlich sichtbar wurden. Unter dem Eindruck dieser furchtlichen Erscheinung gestand Maud, ihren Vater umgebracht zu haben. Maud wurde verhaftet, desgleichen Mr. Vaster, der ebenfalls gestanden hat. Ein Wunder? Durchaus nicht. Der Detektiv hat den jungen Damen absichtlich suggeriert, sie hätten die Gesichtszüge Mr. Vasters, um, falls er wirklich den richtigen getroffen haben sollte, Maud zum Geständnis zu bringen.

### Goldhaltiges Badewasser.

In der südafrikanischen Stadt Johannesburg ist eine e'genartige Streitfrage entstanden. Ein Arbeiter, der seit zwanzig Jahren in einem Goldbaggerwerk tätig ist hat im Laufe der Zeit den Bodensatz des allabendlichen Reinigungsabades gesammelt. Vor kurzem hat er die Masse, die er in einer großen Kanne aufbewahrte, untersuchen lassen, und es ergab sich, daß ungefähr 1 1/2 Pfund Gold war, eine Menge, die einen großen Wert darstellt. Jetzt entspann sich eine große Diskussion um die Frage, wem das Gold gehöre. Die Entscheidung war besonders dadurch erschwert, daß der Arbeiter im Laufe der zwei Jahrzehnte auf verschiedenen Gruben gearbeitet hatte. Die Gruben direktions behauptet, daß, wenn jemand einen Anspruch erhebe, das Gold dem

# Ziffern unserer Sozialpolitik

Minister Bucelj zeigt der Stupichtina seine Zwischenbilanz: Ueber 100.000 Arbeitslose — 22.000 Ausländer in Jugoslawien beschäftigt — Rückgang der Geburtenziffer Die Wüstungen der Tuberkulose

B e o g r a d, 19. März.

Der Minister für soziale Fürsorge Ivan Bucelj hatte im Verlaufe der Budgetberatung bei der Beratung des Kapitels Sozialfürsorge die Gelegenheit ergriffen, um in einem längeren Exposee sehr bemerkenswerte Daten über den Stand der Sozialpolitik in Jugoslawien anzuzeigen.

Der Voranschlag sieht an Ausgaben 204 Millionen 539.813 Dinar aus, und zwar um 15 Millionen weniger als im Vorjahr. Die statistischen Ziffern der Arbeitsbörsen hatten ergeben, daß wir eine weitere Erhöhung der Arbeitslosen ziffer zu vermerken haben. Die Bergarbeiter und die Angestellten der Verkehrsinstitutionen nicht mitgerechnet, beträgt die Zahl der Arbeitslosen in Jugoslawien über 100.000, eine Ziffer, die als ernste Mahnung aufzufassen ist, daß eine großzügige Aktion zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit vonnöten sei.

Der Minister vermißte in seinen weiteren Ausführungen auf die Schaffung der Arbeitsplätze und die soziale Lage, und am Ende der Frage der Beschäftigung von Ausländern in Jugoslawien zu sprechen. In Jugoslawien sind 22.000 Ausländer angestellt. Jugoslawien gehe in dieser Beziehung liberaler vor als alle anderen Staaten. Ich glaube, sagte der Minister, neben den Zolltarifen ist nichts so unnützlich für die europäische und eigenstaatliche Wirtschaft wie die Sperre der Grenzen für gebildete und fachliche Arbeiter. Wir sind bereit, den Ausländern die Grenzen zu öffnen, wenn andere Staaten ihre diesbezüglichen Maßnahmen unseren Staatsbürgern gegenüber zurückziehen. So aber sind wir gegen unsere bessere Ueberzeugung gezwungen, mit gleichen Maßnahmen den Zustrom fremder Arbeiter zu unterbinden. Dies ist um so notwendiger, weil wir gezwungen sind, fast 60.000 Flüchtlinge aus Italien, Rumänien und Bulgarien zu unterstützen und weil annähernd 24.000 ausländische Gewerbe unsere Wirtschaft belasten.

Die Wirtschaftskrise hat ferner die Unterstützung der Bevölkerung mit Lebensmitteln zur Folge gehabt. So wurden im Jahre 1932 2000 Waggons Mais und Weizen verteilt. Das Krankenversicherungswesen ist durch die schwere Wirtschaftskrise passiv geworden und schuldet die Unternehmer rund 100 Millionen Dinar. Die Zahl der Ordinationen betrug im Vorjahre 1.200.000. Der Minister versprach ferner, dem Verhältnis

zwischen den Schiffsarbeitern und Matrosen sowie den Reebnern sein besonderes Augenmerk zuzuwenden, um ihre materielle Lage zu verbessern.

Was die Auswanderungsfrage betrifft, so ist Amerika heute selbst ein Auswandererland geworden. Im Vorjahre hat die Zahl der Rückwanderer (rund 5000 im Jahre) die Zahl der Auswanderer bereits überschritten. Der Minister beschäftigte sich dann mit der Frage der Reparierung unserer Staatsbürger, die 4 Millionen Dinar verschlungen hat.

In der Frage der Arbeitslosigkeit ergab sich ein Ungleichgewicht zwischen der industriellen Großmacht maßgebend sein sondern der soziale und hygienische Schutz der Arbeiterschaft.

Die Zahl der Geburten betrug zwischen 1920 und 1924 durchschnittlich 25 auf tausend Einwohner, zwischen 1925 bis 1929 nur mehr 23,2. Die Zahl der Sterbefälle betrug 1920 bis 1924 20,6, von 1925 bis 1929 hingegen 20 auf 1000 Einwohner. Dies beweist nur, daß die Geburtenziffer rascher sinkt als die Mortalitätsziffer.

Eines der wichtigsten Probleme sei die Tuberkulose. Im Jahre 1925 starben daran 35.806 Personen, im Jahre 1926 waren es schon 36.913, 1927 bereits 38.025, 1928 erreichte die Sterbeziffer 38.250 und 1929 41.347. Aus diesen Ziffern ergibt sich die Notwendigkeit einer durchgreifenden Tuberkulosebekämpfung.

Der Minister beschäftigte sich sodann mit der Invalidenfrage, ferner mit dem in Vorbereitung stehenden Gesetz über die obligatorische Altersversicherung und Arbeitslosenversicherung. Er betonte schließlich die Notwendigkeit des Uebergreifens der sozialen Aktion auch auf den Träger des Volkstums, den Landwirt und damit auch auf den Gewerbetreibenden.

In der darauffolgenden Debatte übte der Abg. M o h o r i c eingehend Kritik an der Sozialversicherung, wobei er betonte, die Unternehmer seien infolge der Wirtschaftskrise nicht mehr in der Lage, die Beiträge zu bezahlen. Redner setzte sich für die Dezentralisierung der gesamten Sozialversicherung und für größtmögliche Ersparungen ein. Die Rede des Abg. Mohoric machte auf die Stupichtina tiefen Eindruck. Das Budget des Ministeriums für Sozialpolitik wurde mit Beifall und großer Mehrheit angenommen.

## Bieg- und bündelbares Holz

Eine Umwälzung in der Holzverarbeitung.

Der schwedische Ingenieur Forhman machte eine Entdeckung, die einer Umwälzung auf dem Gebiete der Holzverarbeitung gleichkommt. Es handelt sich um das sogenannte imprägnierte Holz, dessen dünne Platten äußerlich dem Furnierholz gleichen, in ihrer Beschaffenheit aber eher an elastische Metallplatten erinnern.

In seinen Arbeiten ging Ing. Forhman von der Voraussetzung aus, daß es möglich sein müßte, durch Bearbeitung der Holzmasse mit verschiedenen chemischen Substanzen die Struktur des Holzes so zu verändern, daß nur das Gerippe der Holzfasern übrig bleibt, ein Holzskelett, das mit einem völlig neuen elastischen Inhalt ausgefüllt wird.

Mit Hilfe von Schneidemaschinen wird das Rohholz in sehr dünne Platten geschnitten. Dieses Verfahren ist an und für sich nicht neu, da das Furnier auf diese Weise hergestellt wird. Völlig neu ist dagegen die chemische Bearbeitung dieser Holzplatten. Sie werden von Forhman mit chemischen Stoffen durchtränkt, die dem Holz eine er-

staute gehöre. Der Arbeiter habe allerdings einen Forderlohn zu beanspruchen. Auf dieser Basis ist das Problem jetzt auch gelöst worden. Der Goldschlag fällt dem Staate zu während der Arbeiter eine Belohnung in Höhe von 10% vom Wert des Goldes erhält.

staunliche Widerstandsfähigkeit gegen die Einwirkung von Wasser, Säuren, Benzin, Öl und anderen Flüssigkeiten verleihen.

Dessen aber nicht genug. Nach dem chemischen Verfahren gewinnen die Holzblätter eine Anzahl von Eigenschaften, die für die Holzverarbeitungsindustrie neue unermessliche Perspektiven eröffnen. Die Forhman'schen Holzplatten lassen sich nämlich biegen, dehnen, ausziehen, formen, walzen und bündeln. Sie lassen sich mit anderen Worten, ohne ihre äußere Beschaffenheit zu verlieren, genau wie dünnes Blech behandeln, dem sie in bezug auf ihre Elastizität, Zähigkeit und Dauerhaftigkeit keinesfalls nachstehen. Die Veränderungen der Holzsubstanz gehen sogar so weit, daß die nach dem Forhman'schen Verfahren hergestellten Holzblätter bei hoher Temperatur zu verschiedenartigen Formen gestaltet werden können. Die Verwendungsmöglichkeit dieser neuen Art von Holzblättern sind unübersehbar. Die schwedischen Fachverständigen behaupten, daß in nicht zu langer Zeit die gesamte Innenarchitektur unserer Wohnräume von diesem Holz beherrscht sein wird. Da die Holzblätter die ihnen einmal verliehene Form dauernd behalten, lassen sie sich als Wandbeslag und Verzierungen ausgezeichnet verwenden. Die Täfelung läßt sich mit diesen Holzplatten in der bequemsten Weise ausführen, indem sie ganz einfach mit einem Eisen gebügelt werden, um daraufhin eine feste Isolierschicht zu bilden.

Abgesehen davon kann das neue Holz in der Industrie ausgiebige Verwendung finden und zwar bei der Fabrikation von Maschinen, Dosen, Koffern, Kapseln, verschiedenen Hausgeräten und unzähligen anderen Gebrauchsgegenständen. Der Einwand, daß die



**Für die F. ü h i n g s k u r**  
verwenden Sie  
**Planinka T e s h r e c**  
reini t und erfrischt das  
lut und erneuert so den  
anzen Organismus. Das  
Paket zum Preise von  
in 20,- in allen Apo-  
theken u. Drogerien erhält.

Herstellung dieser Gegenstände aus solchem Material sich bedeutend teurer stellen würde, als es bei Verwendung von gewöhnlichem Furnier der Fall ist, erscheint nicht stichhaltig, da dieser Holzrohstoff sich sogar um etwa 40 bis 50% billiger stellt.

Wenn man in Betracht zieht, daß das imprägnierte Holz gegen Feuchtigkeit geschützt, und der Beschädigung durch Feuchtigkeit nicht ausgesetzt ist, so gewinnt man tatsächlich den Eindruck, daß es sich um eine Entdeckung von großer praktischer Bedeutung handelt.

## Zusätze

c. Aus dem Staatsdienste. Der Professor Herr Ivan S a j e v i c am Staatsrealgymnasium wurde an das klassische Gymnasium in Ljubljana versetzt. Die Supplentin am Realgymnasium in Dubrovnik Fräulein Maria S o v d a t wurde dem Realgymnasium in Celje zugeteilt.

c. Der Gewerbebetriehtag. Sonntag früh versammelten sich die Gewerbetreibenden in großer Zahl in der Pfarrkirche wo Herr Abt J u r a t ein Hochamt zelebrierte, bei dem der Männerchor der „Osta“ mitwirkte. Um 10 Uhr fand im Saale des Gewerbeheims eine Versammlung statt, in der der Obmann des Verbandes der Gewerbevereinigungen des Draubanats Herr G o l e r über die Lage der Gewerbetreibenden und über neue wirtschaftliche Ausblicke sprach.

c. Grazer Gäste in Celje. Samstag nachmittags kamen mit einem Sonderzuge Grazer Ausflügler nach Celje, von denen ein Teil weiter nach Ljubljana fuhr. In Celje verblieben gegen 250 Ausflügler. Samstag regnete es zwar, dafür herrschte aber Sonntag den ganzen Tag schönes Wetter, so daß die Gäste auch Ausflüge in die Umgebung machen konnten.

c. Schadenfeuer. Samstag früh brach im Korridor des ersten Stockwerkes des Gasthauses „Jadrano“ in Javodna aus einem bisher noch nicht aufgeklärten Grunde ein Feuer aus. Ein Bewohner des Hauses bemerkte den Brand und alarmierte die anderen Hausbewohner, die den Brand noch vor Einschreiten der Feuerwehr löschen konnten. Immerhin entstand ein beträchtlicher Schaden.

c. Der Verein der Handelschulabsolventen in Celje hat auf der ersten Ausschusssitzung aus den auf der Hauptversammlung gewählten Ausschusssmitgliedern folgenden Ausschuss zusammengestellt: Obmann Leo V e i r l e r, Obmannstellvertreter Franz Strupi, 1. Sekretär Max S u s t n i k i, 2. Sekretär Leo S e m r o v, Kassier Otto W e i s l e r, Ausschusssmitglieder Rudolf K o r o s e k, Slava K l e m e n c, Mirko P r e s s i n g e r, Leo B u d e r, Revisoren Alois C e p l und Josef Steinbüchler.

c. Das Wettspiel der Grazer „Amateure“ mit den Athletikern, das Sonntag nachmittags auf dem Sportplatz beim Felsenkeller stattfand, war sehr gut besucht. Eine halbe Minute nach Anfang war der Ball schon im Grazer Tor. Gleich darauf begann aber das Spiel flau zu werden, und blieb so die ganze erste Halbzeit, obwohl die Grazer noch zwei Tore belamen. In der zweiten Halbzeit nahmen sich beide Mannschaften etwas zusammen und gelang es den Gästen, ihr Ehrentor zu erzielen, immerhin aber schoßen die Athletiker noch zwei Tore, so daß das Spiel mit 5:1 (3:0) zu Gunsten der Athletiker endigte. Schiedsrichter Herr D o s l e t t e t e das Spiel mit Umsicht.

c. Ueberfälle. Der 26jährige Besitzersohn Jakob B i t a n e c aus der Umgebung wurde von einem Widerlächer überfallen, der ihm ein Messer in die linke Brustseite steckte. Der 26jährige Besitzersohn Ivan M i r n e c aus Voče bei Konjice kam mit einem Nachbar in Streit, in dessen Verlaufe ihn dieser mit einer Haue mit solcher Wucht über den Kopf schlug, daß der Nachbar einen Schädelbruch erlitt. — Beide Verletzte wurden ins Allgemeine Krankenhaus überführt.

# Lokal-Chronik

Montag, den 20. März

## Eine schöne Kulturfeier

Das dreißigjährige Bestandesjubiläum unseres Museums und Geschichtsforschervereines — Feierliche Ordensüberreichung

Vor einem zahlreichen illustren Publikum wurden gestern vormittags im großen Saal des Mariaborer Museums und Geschichtsforschervereines die dreißigjährigen Bestandesjubiläum feierlich begangen. Der Vorsitzende der beiden Kulturinstitutionen Herr Prälat Dr. Kovačič und seinem agilen langjährigen Mitarbeiter Herrn Direktor Vrabl die ihnen von Se. Majestät König Alexander verliehenen und wohlverdienten hohen Auszeichnungen — der Orden der jugoslawischen Krone dritter bzw. vierter Klasse — feierlich überreicht. Den feierlichen Akt vollzog der Vizepräsident Herr Dr. P. I. M. J. E. r, der es sich nicht nehmen ließ, zu diesem Zweck persönlich nach Maribor zu kommen, um a. diese Weise auch seinerseits die Bedeutung des Tages zu dokumentieren. Anwesend waren u. a. auch die Herren Rektor der Universität in Ljubljana Dr. S. L. a. v. i. c., Senator Dr. P. L. o. j., Bürgermeister Dr. L. i. p. o. l. d. mit dem Vizebürgermeister Direktor G. o. l. o. u. h., erster Staatsanwalt Dr. J. a. n. e. i. c., Bezirkshauptmann Dr. J. p. a. v. i. c., Bezirkshauptmann M. a. l. a. r., Domdechant Dr. V. r. a. b. e. r. (in Vertretung des Fürstbischöflichen), Oberstleutnant M. i. k. o. l. i. c. in Vertretung des Stadtkommandanten, die Direktoren sämtlicher Maribor-Mittelschulen und zahlreiche Vertreter unserer lokalen Kulturorganisationen.

Die imposante Festversammlung eröffnete im Namen der beiden Vereine der Vizepräsident des Geschichtsforschervereines Herr Direktor Dr. T. o. m. i. t. s. e. l., der nach einer einleitenden Ansprache den Vorsitz der Veranstaltung dem Bürgermeister Herrn Dr. L. i. p. o. l. d. überließ. Nachdem Bürgermeister

Dr. L. i. p. o. l. d. die geschichtliche Bedeutung der Jubiläen in markanten Worten unterstrichen hatte, erhielt der Festredner Herr Professor B. a. s. das Wort, um in seinen beachtenswerten Ausführungen ein klares Bild der aufklärenden und historisch wichtigen Arbeit der beiden Vereine zu entwerfen.

Nun folgte der feierliche Akt der Ordensüberreichung durch den Vizepräsidenten Dr. P. i. r. m. a. j. e. r, der hierbei in seiner Ansprache auf die vielen großen Verdienste des Prälaten Dr. K. o. v. a. c. i. c. und seines Mitarbeiters Direktor V. r. a. b. l. hinwies. Eichtlich geführt dankte der greise Philosoph, Geschichtsforscher, Wissenschaftler und Kulturarbeiter Dr. K. o. v. a. c. i. c. in seinem wie im Namen Direktor V. r. a. b. l. s. für die von Allerhöchster Stelle empfangene hohe Ehrung.

Es folgten die Glückwunschkreden der verschiedenen anwesenden offiziellen Vertreter u. zw. sprachen die Herren Dr. Dominšek für den Geschichtsforscherverein, Professor Vales für den Museumsverein, Bürgermeister Dr. L. i. p. o. l. d., Domdechant Dr. Vrabl, Rektor der Universität Ljubljana Dr. Slavič, Direktor des Priesterseminars Domherr Dr. Culala, Direktor der Studienbibliothek Professor Glaser und Präses der Volksuniversität Jug. Kufover.

Nachdem Herr Professor Bas noch eine große Reihe von schriftlichen Glückwunschkredenzen aus allen Teilen Jugoslawiens zur Verehrung gebracht hatte, fand die schöne und bedeutungsvolle Kulturfeier ihr Ende. Sie hat gezeigt, daß es in unserer Mitte trotz dem materialistischen Zug der Zeit noch immer viele ideale Menschen gibt, die auch für Kulturfragen das wünschenswerte Interesse aufbringen.

## Miroslav Pučelik †

(Ein Gedenkblatt.)

„Schnell tritt der Tod den Menschen an.“ Donnerstag abends soll er noch fröhlich mit den Fröhlichen an der Tafelrunde gegessen sein. Freitag Vormittag lag er bereits auf der Bahre.

M. P. u. c. e. l. i. k. wurde im Jahre 1870 in Gornji grad als Sohn eines Steuereinkommens geboren, kam später auf das Staatsgymnasium nach Celje und hierauf an die Lehrerbildungsanstalt nach Maribor, wo er auch die Reifeprüfung ablegte, um sich dann dem Lehrberuf zu widmen. Einige Jahre wirkte er als Ausbilder an der Volksschule in Fram, wurde später an die damals utraquistische Volksschule in Krčevina bei Maribor versetzt, wo er zunächst als Lehrer bis zum Umsturz (1918) und von da an als Leiter und Verwalter der nunmehr nationalisierten Anstalt bis zu seiner Pensionierung tätig war. Aus der Ehe mit Karoline Böhm entstammten zwei Söhne. Der ältere — Fritz — erbte und ist jetzt Besitzer der bekannten Böhm'schen Mühle und Ölpressen in Fram 62, der jüngere — Leo — starb als Septimaneer des Marib. klassischen Staatsgymnasiums im Jahre 1924.

Pučelik war ein ausgezeichnete Lehrer, der seine Schüler ohne Donnerwetter und Blitzschlag zu meistern verstand. Arme Winzskinder — und mit diesen hatte er es meistens zeit lebens zu tun — unterstützte er, indem er für sie bei seinem großen Bekanntenkreis bei jeder passenden Gelegenheit vorstellte. Deshalb hingen sie an ihm wie Kinder an ihrem Vater und taten willig ihr möglichstes beim Unterrichte, um ein Lob von ihm zu erhaschen, mit dem er nicht kargte. Genau so herzensgut war er mit den ihm zugeteilten Lehrkräften. Er ging ihnen an die Hand, wo er nur konnte, und erleichterte ihnen auf diese Weise den schweren Dienst. Wo es zu rügen gab, geschah es in einer Weise, die nicht zu sehr wehe tat. Doch kam das äußerst selten vor.

Genau so beliebt war Pučelik bei seinen Bekannten und Verwandten. Es gibt

Leute, die die langweiligste, düsterste Gesellschaft im Nu aufzuheitern verstehen, der Sonne vergleichbar, die die Wolken zerteilt. Ein solcher Mann war Pučelik. Für jeden — ob Kind oder Erwachsener — hatte er stets eine schmunzelnde Miene, ein liebes Wort, eine ulkige Bemerkung, einen passenden Witz bereit, um ihn herauszufordern, abzulenken, zu zerstreuen. Dabei war er niemals beleidigend, mürrisch oder schroff. Deshalb hatte er auch keine Feinde. Überdies war er ungemein belesen. Man konnte sich stundenlang über verschiedene Themen mit ihm unterhalten.

Nun ruht er auf der sonnigen Anhöhe oberhalb von Fram; im Herzen seiner Schüler, seiner Berufsgenossen, seiner Bekannten, seiner Freunde und Verwandten aber wird er weiterleben als Vorbild seines sonnig heiteren Wesens und seiner Herzensgüte. B.

## Rummel zu Josef

War das ein Maßenbesuch in den Gefilden St. Josefus! Was, Maßenbesuch — Völkerwanderung ist besser. Denn was sich da gegen Studenci hinauf in Bewegung setzte, übertrifft an Zahl alles bisher Dagewesene. Die Stadt spie alle ihre Menschlein aus und warf sie dort hinauf, wo der lustige Tingel-Tangel sein Wesen trieb und mit Drehorgelmusik, kreischenden Blechinstrumenten, Pfeiferln gellend die Ohren füllte. Wo man für Stunden alle Sorgen und Nöte unserer Krisenzeit an den Nagel hängen und sich treiben lassen konnte vor tollem Übermut, wenn man — das Geld dazu hatte. Und man hatte es. In den meisten Fällen hatte man es. Denn für Josefs Zwecke wird allenthalben fleißig gespart. Wieder gab es heuer eine endlose Reihe von »Vergnügungsetablissemments«. Vom Kreuzhof angefangen, wo Michel mit seinem elektrischen Riesenringenspiel und Tobogan die Maßen an sich zog und schier nicht weiterlassen wollte, bis hinauf über die Kirche, wo die Lebzelter mit pickelbäuschem Most zur Labung luden, erstreckte sich das Heerlager jener, die heuer ein Geschäft machen wollten, und

sich in ihrer Hoffnung diesmal nicht täuschten. Denn der Geldverkehr war diesmal etwas umfangreicher als sonst die Jahre. Nun, es ist ihnen zu gönnen, da sie doch in manchen Fällen von weit kamen. Das Gedränge der Menschenmaßen war manchmal so stark, daß es lebensgefährlich wurde. Aber es ging alles glatt vorüber. Zur allgemeinen angenehmen Überraschung gab es diesmal auch nicht die traditionelle »Kochlöffelschlagerei«, die manchmal schon lästig empfunden wurde, obwohl auch diesmal dieses »Kücheninstrument« ein in Maßen abgesetzter Artikel war. Das lag daran, weil die heilige Hermandad in Gestalt von Gendarmeriepatrouillen und Wachleuten ein wachsam Auge auf eventuelle Störenfriede hatte. Zum Schluß dem göttlichen Wettermacher warmer Dank, den er hatte den schauerlichen Regentag vom Samstag in einen herrlichen, sonnenhellen Sonntag verwandelt...

Grajski Kino.

Donnerstag:

## Der schwarze Husar

KONRAD V. D. T. M. DY CHRISTIANS. Einer der schönsten Filme dieses Jahres. 3484

## Abchluß der Schachweltkämpfe

Nach ereignisvollen Kämpfen wurde gestern die Meisterschaft der Maribor-Schachorganisationen zu Ende geführt. An den Kämpfen beteiligten sich der Maribor-Schachklub, der Studentenklub »Napredok«, der Handelsangestelltenverein »Triglav« und die Schachsektion des Sportklubs »Zelaznikar«. In der letzten Runde standen sich der Schachklub und der Verein »Triglav« sowie »Napredok« und »Zelaznikar« gegenüber. Der Schachklub gewann sieben Partien und verlor eine, während »Napredok« gegen »Zelaznikar« mit 7½ gegen ½ siegte. Aus den Kämpfen ging somit der »M. a. r. i. b. o. r. e. r. S. c. h. a. c. h. k. l. u. b.« mit 20 Punkten von 24 erreichbaren als Sieger hervor und gewann den gestifteten Wanderpokal 1933. Die zweite Stelle mit 13½ Punkten sicherte sich der Studentenklub »M. a. p. r. e. d. e. l.« und schließlich damit, daß unter unseren Mitteilnehmern einige sehr vielversprechende Talente auch auf dem Felde des Königsspiels zu finden sind. Den dritten Platz besetzte »Triglav« mit 9½ Punkten, während der jüngste Konkurrent — die Eisenbahner mit 5 Punkten die Siegerliste beschließen. Gestern abends fand im Hotel »Drel« eine recht animierte Zusammenkunft der Wettbewerber statt, bei welcher Gelegenheit auch beschlossen wurde, in Kürze in Form eines Coupturniers eine Einzelkonkurrenz der stärksten Spieler aller Vereinigungen zur Durchführung zu bringen.

## Fürsorgestelle für rekonvaleszente Arbeiter

Im Rahmen der hiesigen Expositur des Kreisamtes für Arbeiterversicherung haben die Arbeitgeber gemeinsam mit den Arbeitnehmern eine neue sozial-wichtige und gesundheitsfördernde Institution ins Leben gerufen. Mit Beginn des nächsten Monats wird nämlich eine neue Fürsorgestelle für rekonvaleszente Arbeiter, übrigens die erste im Staate, eröffnet werden, der in erster Linie die Aufgabe zukommen wird, für kaum genehme, rekonvaleszente Arbeiter eine geeignete leichtere Beschäftigung zu besorgen. Ferner wird auch deren Familien ein erhöhtes Augenmerk zugewendet werden, denen ärztliche und sonstige Hilfe geboten werden soll. Der Tätigkeitsbereich der neuen Institution wird auch die Wohnungsfürsorge umfassen, wobei vor allem auf die Hygiene der Wohnungen Rücksicht genommen werden soll. Die ständige Überwachung der Rekonvaleszenten und deren Familien wird gewiß fördernd auf die allgemeinen Gesundheitsverhältnisse einwirken. Aus einem besonderen Fonds werden schließlich an Unterstützungsberechtigten und deren Familien Kleider und Lebensmittel verteilt werden. Die Gründung der neuen sozialen Institution wird gewiß die gesamte Öffentlichkeit aufs wärmste begrüßen. Ereigneten sich doch wiederholt Fälle, wo Kranke trotz wöchentlich Heilung, die ihnen die Krankenkasse bietet, noch nicht völlig wiederhergestellt zur Arbeit zurückzuführen gezwungen waren, wodurch nicht nur sie selbst Gefahr liefen, sondern in vielen Fällen auch eine schwer zu bannende Ansteckungsgefahr bestand.

Die Arbeitgeber haben sich schon zum Großteil bereit erklärt, für die neue Institution einen Beitrag von je einem Dinar für jeden Angestellten pro Monat zu entrichten, während die Arbeiter 50 Para monatlich beisteuern werden.

Die Leitung dieser neuen wichtigen sozialen Institution hat ein besonderes Kuratorium übernommen, zu dessen Präses der in unseren charitativen Vereinen schon lange Jahre hindurch unermüßlich tätige Erste Staatsanwalt Herr Dr. J. a. n. e. i. c. gewählt wurde. Das Kuratorium setzt sich ferner aus Vertretern der Arbeitgeber und aus ebensoviel Vertretern der Arbeitnehmer sowie aus je einem Vertreter der hiesigen charitativen Vereinigungen zusammen.

m. Das Amtsblatt für das Draubanat veröffentlicht in seiner Nummer 22 u. a. das Gesetz über die am 30. März 1931 in Genf abgeschlossene internationale Konvention, betreffend die fällige Behandlung von ausländischen Kraftfahrzeugen.

m. In Apače ist der dortige langjährige und allseits beliebte Seelenhirt Herr Pfarrer Dr. P. o. b. i. n. g. e. r. nach längerem Leiden gestorben. Der Verbliebene wird morgen, Dienstag, in Graz zur letzten Ruhe gebettet. Ehre seinem Angeben!

m. Joža Volčič' letzte Fahrt. Unter außerordentlich großer Anteilnahme wurde Samstag nachmittags Joža B. o. l. c. i. c. sterbliche Hülle zu Grabe getragen. An dem vom Herrn Pfarrer Cafula geleiteten Leichenzuge beteiligten sich u. a. auch Bürgermeister Dr. L. i. p. o. l. d., starke Abordnungen der freiwilligen Feuerwehr aus den Gauen Maribor lites und rechtes Ufer sowie aus Celje mit dem Vertreter des Feuerwehrverbandes Herrn Wehrhauptmann Hans B. o. l. l. e. r. und dem Chefarzt Herrn Dr. B. a. n. t. i. m. i. l. i. c. r., des Maribor-Schachklubs und Schachvereines mit Turnwart H. o. b. e. r. a. r., Vertreter der Maribor-Gewerbetreibenden mit dem Sekretär des Kreisamtes Herrn M. o. v. a. t. Mitglieder des Slov. Gewerbevereines mit Obmann Miho B. a. h. t. a. r. und des Maribor-Handelsvereines mit Obmann B. e. i. z. l. Am offenen Grabe sprach Herr Schulinspektor Dr. P. o. l. j. a. n. e. c. während Worte des Abschieds, worauf sich unter den Klängen der Drava-Musik Kapelle Joža Volčič' allzu frühes Grab für immer schloß.

m. Rechtsanwalt Dr. Remež gestorben. In Slovenska Bistrica ist der allseits bekannte und geschätzte Rechtsanwalt und erfolgreiche öffentliche Arbeiter Herr Dr. Urban R. e. m. e. z. gestorben. Friede seiner Asche! Der schwerbetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Eine große Karl Marx-Feier fand am Samstag abends im großen Union-Saal statt. Die Festrede hielt Herr Prof. T. e. p. l. y.

m. Ueber zeitgenössische Architektur und modernen Städtebau spricht heute Montag, an der hiesigen Volksuniversität der bekannte Ljubljanaer Architekt Universitätsprofessor B. u. r. n. i. l. Den aktuellen Vortrag werden zahlreiche skulptische Bilder und Skizzen erläutern.

m. Simultanpiel Bogoljubov. Wie schon berichtet, trifft morgen, Dienstag, der russische Schachgroßmeister B. o. g. o. l. j. u. b. o. v. in Maribor ein, um gegen die besten hiesigen Schachspieler ein Simultanpiel zu absolvieren. Diese sensationelle Veranstaltung unseres Schachklubs findet Dienstag um 20 Uhr im großen Saal des Hotels »Drel« statt. Jeder Reflektant möge Brett und Figuren mitbringen. Plätzchen sind willkommen. Eintritt frei!

m. Verstorbene der Woche. Im Laufe der vergangenen Woche sind in Maribor gestorben: Ludwig Toš, 28 Jahre alt; Jakob Keržina, 45 J.; Margarethe Gals-Seuffert, 24 J.; Theresje Gorjup, 58 J.; Antonie Kufover, 29 J.; Ignaz Standeker, 24 J.; Marie Plazovnik geb. Sterger, 73 J.; Rosa Grosz geb. Bradič, 55 J.; Rotburga Cudak, 67 J.; Josef Volčič, 53 J.; Otto Trattner, 52 J.; Jakob Koreš, 33 J.; Slavko Kranjc.

(Fortsetzung folgt.)

auffehen, die keine Vertenerung der Lebenshaltung zur Folge hätten. Für die nächsten Tage wird die Veröffentlichung der neuen Liste der Einfuhrverbote erwartet, wobei Beschränkungen besonders für russische Waren vorgehen sind, um die Sowjetregierung dazu zu bewegen, mehr Aufträge nach Österreich zu vergeben.

× **Ermäßigung der Agrarzinsen in Ungarn.** Der ungarische Finanzminister hat am 11. d. M. im Abgeordnetenhaus eine Ermäßigung der Zinsen für die schwebenden Schulden der Landwirtschaft angekündigt, u. zw. nicht im Sinne einer generellen Maßnahme, sondern es soll bloß zu Lasten eines zu schaffenden Zinsenunterstützungsfonds die Zinsenlast für überschuldete Landwirte nach Maßgabe des Einzelfalles bis auf 6% herabgesetzt werden. Der Zinsenunterstützungsfonds soll aus einem Zuschlag zur Kapitalszinssteuer und aus dem Gewinnanteil des Staates bei der Nationalbank gespeist werden.

## Radio

Dienstag, 21. März.

**Ljubljana,** 11.15 Uhr Schulfunk. — 12.15 Mittagsmusik. — 17.30 Nachmittagskonzert. — 18.30 Deutsch. — 20 Musikvortrag. — 20.30 Stammmusik. — 21.30 Abendmusik. — **Belgrad,** 20 Kompositionenabend Jozefovic. — 22.10 Zigeunermusik. — **Wien,** 20.15 Komödienaufführung. — 21.30 Revueabend. — 22.45 Nachtmusik. — **Heilsberg,** 20 Übertragung aus Langenberg. — **Breslau,** 20 Bunter Abend. — 23 Nachtmusik. — **Paris,** 20 Konzert. — 21.30 Symphoniekonzert. — **London-Regional,** 20.30 Konzert. — 22 Abendmusik. — 23.30 Tanzmusik. — **München,** 20 Musikliteratur. — 22.45 Tanz-

musik. — **Stuttgart,** 20 Konzert. — 22.15 Unterhaltungsabend. — **Bukarest,** 20.20 Symphoniekonzert. — **Kom,** 20.45 Konzert. — 22 Abendmusik. — **Zürich,** 19.45 Opernabend. — 21.40 Abendmusik. — **Langenberg,** 20 Konzert. — 20.30 Mozart-Abend. — **Prag,** 20.10 Klavierkonzert. — 21.35 Streichquartett. — 22.15 Abendmusik. — **Cheritalien,** 21 Opernübertragung aus dem Theater. — **München,** 20 Bunte Stunde. — 21.25 Klavierkonzert. — 22.45 Unterhaltungsmusik. — **Budapest,** 20.30 Hörspiel. — 22.30 Abendmusik. — **Warschau,** 20 Lieber aus Esland. — 20.25 Konzert. — 22.15 Tanzmusik. — **Daventry-National,** 20.20 Konzert. — 22.20 Abendmusik. — 23.40 Tanzmusik. — **Königsbrunnhausen,** 20 R. Strauß' Oper „Elektra“. — 23 Nachtmusik.

## Kino

**Burg-Tonino.** Heute, Montag, zum letzten Mal Brigitte Helm in „Die Herrin von Atlantis“, nach dem weltber. Roman Pierre Benoit. Dienstag und Mittwoch wird der fabelhafte Lustspielschlager „Er und seine Schwester“ mit Blasta Burian, Anny Ondra und Koba-Koba vorgeführt. Donnerstag kommt der größte und beste Tonchlager des Jahres 1933 „Der schwarze Husar“ mit Conrad Veidt und Mady Christians in den Hauptrollen.

**Union-Tonino.** Nur noch heute, Montag, wird der entzückende Operettenschlager „Ich bei Tag und Du bei Nacht“ mit der charmanten Kätchen von Nagh und Willy Fritsch in den Hauptrollen zur Vorführung gebracht. Dienstag Erstaufführung des phänomenalen Gustav Fröhlich-Großtonfilms „Ein Mann mit Herz“. Das P. T. Pu-

blikum wird ersucht, sich die Karten bereits im Vorverkauf zu beschaffen.

## Bücherschau

b. **Rhodes Handelskorrespondenz.** 1. Deutsch-Englisch. 15. Auflage. Von H. Bird & Van d'Elzen. Lieferung 3 und 4. Sauerländer's Verlag, Frankfurt a. M. Preis pro Lieferung M. 1.—. Die vorliegende Lieferung umfassen wiederum eine Menge handelsrechtlicher Ausdrücke und Sachverhalte aus allen Handelsgebieten. Interessenten steht auf Wunsch eine Textprobe oder auch die erste Lieferung unverbindlich zur Ansicht zur Verfügung.

b. **Neue J. J.** Ein guter Roman, Rätsel und Humor bieten Unterhaltung und Kurzweil für viele Stunden. Illustrierte Abhandlungen, Bilder aktueller Ereignisse der Gegenwart begleiten den Leser durch die Welt. Für nur 20 Pfg. ist die illustrierte „Neue J. J.“ überall erhältlich.

b. **„Jabranika Straza“.** Zeitschrift des gleichnamigen Vereines. Märzheft 1933. Verwaltung in Split, Van Jelacicova ulica 1. Bezugspreis Din. 120.—. Interessante Beiträge von Dr. Hugo Werk, Univ.-Professor Dr. P. Stok, U. Girometta, Zenon B. Adamic, Viktor Car Emin, u. a. Kurzberichte, Vereinsnachrichten und Bücherchau runden das Heft in gewohnter Weise ab.

b. **Technik des Bromöl-Abdrucks.** Eine Anleitung von Willy Zieske. Verlag von Wilhelm Knapp, Halle a. S. Auf Grund eigener Erfahrungen gibt der Verfasser eine klare und allgemeinverständliche Anleitung für den Bromöl-Abdruck. Der Abdruck ist die höhere Stufe der Lichtbildnererei, die Vervollkommenung des Glasbildes und wer dem

Ideal jedes Lichtbildners, der Meisterung des Lichtes in solch vollkommener Weise, daß es im fertigen Bilde wiedererscheint, nachstrebt, lese dieses vorzügliche Buch.

b. **An der weißen Grenze.** Roman von Jack London. Band 33 der Gesamtausgabe. Uebersetzt von Erwin Magnus. In Leinen M. 4.25. Verlag „Universitas“, Berlin. Jack London malt die Welt und das Leben der Goldsucher mit der ungeheuren Eindringlichkeit des Schauens, die ihn zum stärksten Schilderer unserer Epoche gemacht hat. Sein Roman hat viele heldische Männergestalten und eine Heldin, Frona, die Tochter des „Eldorado-Königs“. Selten ist Jack London eine Frau herrlicher geraten als diese Frona. Das Buch ist einer der besten Romane Jack Londons.

b. **Goldmond um Wien.** Historischer Roman von Gerhard Fischer. Verlag „Das Berglandbuch“, Graz. In Leinen 2.85 M. Mit dichterischer Einfühlung und starker Charakterisierungslust hat Gerhard Fischer ein Kolossalgemälde der Türkenbelagerung im Jahre 1683 entworfen. Sein Roman, der zur Zweihundertfünfzigjahrfeier eben recht kommt, ist in den buntesten und differenzier- testen Farben gemalt, ein Barockbild in einem barocken Rahmen. Ein Buch, das niemand aus der Hand legen wird, der es zu lesen begonnen hat.

b. **Gedankenlesen und Hellsehen.** Von Richard Baerwald. Ganzleinen M. 3.75. Ulstein-Verlag, Berlin. Dieses Buch des Berliner Gelehrten enthält Protokolle über Grenzfragen des Geisteslebens seit der Gründung der englischen „Gesellschaft für psychologische Forschung“ bis zur Gegenwart. Bericht schließt sich an Bericht und jede dieser Niederschriften hat mit dem Sonderfall, dessen Tatbestand sie festhält, auch für den Laien den Spannungszug.

**Achtung, Tischlermeister, Bauherren!**  
Prima trockene Bretter, Staffeln, Latten, Pfosten, Schwarzlänge, alles 4 Meter lang, zu billigsten Preisen kaufen Sie in der Holzhandlung Albin Ceh, Betnavska cesta 4. 3461

## Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

### Verschiedenes

Deutsch, Französisch, Italienisch — auch einzelne Nachhilfsstunden billig bei ehemaligem Lehrer, Lang, Trubarjeva 5, Hof Partice. 3454

**Achtung, Hausbesitzer!** Uebernehme die Bearbeitung von Gärten, Beschneiden von Bäumen und Sträuchern, Trzaska c. 5, Bebreže. 3177

### Realitäten

Besitzungen, Häuser von 35.000 Dinar aufwärts verkauft Realitätenbüro, Maribor, Trandistan 21. 3485

### Zu kaufen gesucht

Fahrrad zu kaufen gesucht, Anzulegen beim Hausmeister, Porosceva 5. 3467

Kaufe 2. und 3. Marizen. — Größte Parinarina, Trg Janko- de 1. 3483

Kaufe modernen Sportfahrräder. Mr. Perm. 3486

Wir kaufen gegen Barzahlung mehrere, wenig gebrauchte, jedoch elegante Speise- u. Schlafzimmers-Einrichtungen. Anträge unter „Hartholz“ an die Perm. 2818

**Markthaben in Deutschland gesucht.** Anträge unter „Markt“ an die Perm. 2322

### Zu verkaufen

Engl. Frühjahrsmantel und eleg. Kleid, schwarz-weiß. Seiden mit Jade, Modellkleid, Hila, Straben-Frühjahrsmantel. Glas ni trg 18, 1. St. rechts. 3464

**Schlafzimmer, Bartholz.** 1800, 2 Speisezimmer, Fließbad 500, Schreibisch, 2 gr. Salonspiegel, 6 echte Lederstühle, Betten, Kücheneinrichtung. Anz. Stroj-majerjeva ul. 5. 3478

### Zu vermieten

Möbl. Zimmer mit zwei Betten und streng separ. Eingang mit 1. April zu vergeben. Mr. Perm. 3453

**Speisezimmer** sofort zu vermieten. Anz. Stroj-majerjeva ul. 5. 3477

Freundliches möbl. Zimmer, separ. Eingang, elektr. Licht, porzellan, unmittelbar beim Hauptplatz, an solb. Herrn od. Fräulein mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Adresse Perm. 3545

**Speisezimmer** mit Nebenraum an eine alleinstehende Person zu vermieten. Zu besichtigen von 13—16 Uhr Prešernova 31. 3470

Vermiete möbl. Kabinett, 200 Din. Vrazova 3, Part. rechts. Parkviertel. 3470

Schönes, ruhiges, separ. Zimmer sofort zu vermieten. Sodna ul. 14/1, Tür 6. 3476

Möbl. separ. Zimmer, rein, sonnig, billig abgegeben. Sodna ul. 16. 3473

Zimmer und Küche ist an kleine Familie ab 1. April zu vermieten. Mr. Perm. 3292

Schönes, sonniges Zimmer mit Erker an solbigen Herrn, event. mit Frühstück, ab 1. April zu vermieten. Anzfragen Prešernova ul. 14/1 links. 3383

### Zu mieten gesucht

Suche leeres Zimmer mit sep. Eingang, Wohnküche nur zwecks Einstellung der Möbel. Mr. Perm. 3482

### Stellengesuche

Junger Handelsangestellter, jetzt erst freigesprochen, sucht Stelle in einem Manufakturgeschäft als Praktikant behufs weiterer Ausbildung. Bin bereit, für Kost und Wohnung beizusteuern. — Mr. Perm. 3471

Junges, ehrliches Mädchen, 16 Jahren, sucht Bedienung für einige Stunden täglich. Am liebsten zum Aufräumen von Kanzleien. Anzfragen in der Buchhandlung Tiskovna zadruza, Meljandrova cesta 13. 3487

### Offene Stellen

Nette, kluge Bedienerin wird für Nachmittag gesucht. Lusin Prešernova ulica 31. 3465

Damen Schneider. Lehrling gegen Bezahlung wird aufgenommen. Kreševina, Serniceva ul. 2, 1. St. Tür 6, hinter dem Café „Promenade“. 3474

Fräulein für verlässliche Wasserstellen für auswärtig gesucht. — Dortselbst wird ein Vogelhauschen für Wellensittiche gekauft. Anz. Tattenbachova ulica 2, Treiseugeischäft Gabi Reichh. 3460

Perfekte Köchin wird für sofort gesucht. Mr. Perm. 3451

Alleinstehende, reine und ehrliche Frau zwischen 35—40 Jahren wird zu kleiner Familie als Stütze der Hausfrau gesucht. Wäscherin im Hause. Solche, die keine Nachfrage scheuen, wollen zwischen 12—14 Uhr Meljandrova c. 28/2 anfragen. 3321

Modistin, Saisonarbeiterin, per sofort gesucht bei A. Slauer, 10. oktobra ul. 4. 3488

### Funde — Verluste

Rembrandt gefunden. Agnes Gladnik, Gregorčičeva 14. 3475

Verloren Einlagebuch der Erva hr. Stebonica Nr. 3143 auf Namen Ivan Miholaine, Rodvanje. Der ehrliche Finder soll dasselbe ebenfalls abgeben. 3480

### Leset und verbreitet die

»Maribor Zeitung«

Wenn Vollkommenheit verlangt wird, dann..

## CHAMPION ZÜNDKERZEN



Generalvertretung und Lager für Jugoslawien: 3470 ROBERT WEINBERGER D. D., ZAGREB, Gajeva 10

## 1000 Kilogramm Maschanzker

und anderes Tafelobst zum Preise von Din 1.50 per kg zu verkaufen. Offerte an Elektrarna Ruše. 3263

## ROLLEN-WICKELPAPIER

mit Firmenaufdruck, in verschiedenen Farben, nach modernsten Entwürfen, erzeugt raschest zu billigsten Preisen

Mariborska tiskarna d. d., Maribor.

Verkauf auch durch A. Podliebnig, Maribor.

## INTERNATIONALE MUSTER-MESSE IN PRAG

vom 19. bis 26. März 1933

Welt-Messe, auf welcher Nationen und Staaten vertreten sind

Fahrpreisermäßigungen für Schnell- u. Personenzüge

|                  |     |
|------------------|-----|
| Jugoslawien      | 25% |
| Tschechoslowakei | 33% |
| Oesterreich      | 25% |
| Ungarn           | 25% |

Informationen und Legitimationen sind erhältlich bei:

Aloma Company, Ljubljana, Aleksandrova cesta 2, Tschechoslowakisches Konsulat, „Putnik“, Gajeva ulica, hinter dem Wollenkranz. 2960